



# JAHRESBERICHT 2017

**HKV**

■ **Handelsschule**

■ **KV Schaffhausen**

# Kaufmännische Aus- und Weiterbildung haben Zukunft

Marcel Wenger

Präsident Aufsichtskommission HKV Handelsschule

Die Frage ist nur: Welche Zukunft? Werden wir von globalisierten Bedürfnissen gesteuert und verlieren wir als lokale und bestenfalls regional organisierte Bildungsanbieter den «Anschluss» an eine digital vollständig veränderte Arbeitswelt? Oder können wir rechtzeitig dafür sorgen, den Aus- und Weiterzubildenden die nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften zu vermitteln, damit sie sich selbstständig in einer immer wieder neu definierten Arbeitswelt bewegen?

Unsere Rektorin stellt zu Recht die Vorteile vertraglicher Gestaltungsfreiheiten für einen leistungsfähigen Jobmarkt in den Mittelpunkt ihres Editorials. Nur so können globale Ansprüche an Flexibilität und Geschwindigkeit bei kaufmännischen Dienstleistungen mit den Vorstellungen künftiger Arbeitnehmergenerationen vereinbart werden. Und vielleicht ist dies schon ein erster Schritt zur Erkenntnis: Nationale Regulierung und globale Leistungsbereitschaft vertragen sich nur, wenn auch arbeitsrechtlich Freiräume geschaffen werden, welche diesen Namen auch verdienen.

Es gibt Volkswirtschaften, die sich damit enorm schwertun. Die meisten EU-Länder sind nicht dafür bekannt, dass vertragliche Gestaltungsfreiheiten im Arbeitsrecht zu ihren Kernkompetenzen gehören. Frankreich ist darin – obwohl historisch die Ursprungsnation der «Liberté» – ein besonders trauriges Beispiel. Seit mehr als einer Generation plagt sich das Land mit einem Arbeitsrecht



herum, das von Regulierungen derart überwuchert ist, dass noch nicht einmal die Regierung Macron bislang den Dschungel ausforsten konnte. Die «Grande Nation» leidet unter Staatsinterventionismus, Beamtenwillkür und wirtschaftlicher Kurzatmigkeit. Das Einzige, was heutzutage dort noch zu funktionieren scheint, sind die Käsefermentation und der Weinkonsum, der zu den höchsten weltweit gehört. Ansonsten verdienen sich die Franzosen eigentlich nur dann eine goldene Nase, wenn sie sich zum Beispiel zu günstigen Konditionen in rentable Schweizer Unternehmen einkaufen und diese später entweder aushungern oder übersteuert verschern. Und hier sind wir schon mitten drin in der neuen Arbeitswelt: Es kann trotz oder gerade wegen unserer Leistungsbereitschaft und Flexibilität zu Verwerfungen auch bei Schweizer Unternehmen kommen, die bislang als «sichere» Werte aus Sicht der Arbeitnehmenden galten. Warum? Weil sich unser nationales Aktienrecht urplötzlich mit übernahmewilligen «Global Players» konfrontiert sehen kann, die von ihren Staaten aktiv bei der Kapital-

beschaffung für weltweites Einkaufen unterstützt werden. Man könnte dazu nach mehr kartellrechtlichem Schutz rufen oder nach mehr Schutz durch unser Fusionsgesetz. Überlassen wir diese Dauerthemen unserer Politik.

Die Frage ist für uns als Bildungsanbieter eine ganz andere: Wie bringen wir es fertig, unsere Lehrenden und Auszubildenden auf rasch wechselnde Situationen in der Berufswelt vorzubereiten? Wer in solchen Zeiten mehr Gewicht auf die volkswirtschaftlichen Disziplinen legt, die neusten Trends an den Jobbörsen laufend thematisiert und Werkzeuge schafft, mit denen sich junge und bewährte Kaufleute darin bewegen können, der ist schon einmal nicht in die falsche Richtung unterwegs. Sprachkenntnisse, Übersetzungstools, gegenseitiger Informationsaustausch und ein nie abreisender Kontakt zwischen Schule und Unternehmungen sind weitere Bausteine. Das alles kann auch und gerade an unserer Schule besichtigt werden: Die Weiterbildungsabteilung, die HFW und nicht zuletzt auch die praxisorientierten gelehrten Fächer der Kaufmännischen Grundausbildung können dafür sorgen, dass sich Schweizer Kaufleute besser in der zukünftigen Arbeitswelt bewegen als ihre Mitbewerbenden aus vorwiegend staatlich verwalteten Bildungseinrichtungen. Tragen wir Sorge zu unserem System. Es ist zukunftsfähig. ■

# Der Umgang des Arbeitgebers mit der Anspruchshaltung des Arbeitnehmers

Christine Wüscher

Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Forderungen, Weiterbildung, Work-Life-Balance: Wie soll der Arbeitgeber mit der Anspruchshaltung des Arbeitnehmers umgehen? Wäre die Logik Ratgeber dieser Aufgabe, würde wohl der Arbeitgeber, je nach Angebot und Nachfrage an Arbeitnehmern, die Parameter setzen, in denen er die Forderungen und Rechte der Arbeit definieren könnte und diese dann gemeinsam mit seinem Arbeitnehmer festlegen und begleitend durchführen.

Im heutigen Umfeld wird die Sache allerdings komplizierter, damit anspruchsvoller und auch dynamischer.

Der Arbeitgeber wird durch die globale Konkurrenz, die digitale Vernetzung, nationale und internationale Regulatorien zu immer schnelleren Geschäftsentscheiden und zum Antizipieren von Marktsituationen gezwungen. Regulatorische Hürden und eifrige Gesetzgeber beeinträchtigen das unternehmerische Handeln immer mehr und haben somit Auswirkungen auf Arbeitgeber und -nehmer. Diese Auswirkungen sind im Spannungsfeld von globalem Wettbewerb und digitaler Vernetzung nicht zu unterschätzen, denn oft wird nicht mehr mit gleich langen Spiessen gekämpft.

Der Arbeitnehmer verliert in diesem Umfeld die Sicherheit seines Arbeitsplatzes und ist gezwungen, mit Weiterbildung und privaten Entbehrungen, ob mit oder ohne Familie, eine ausgewogene «Work-Life-Balance» zu finden.



Minutiös ausgearbeitete Vertragswerke und Vorschriften fördern eine Anspruchshaltung, die einerseits das Betriebsklima belasten und andererseits geradezu dazu animieren, die Grenzen des Erreichbaren auszuloten. Dies kann dazu führen, dass auch schon junge Arbeitnehmer sich vermehrt darauf fokussieren, ihre eigenen Vorteile zu suchen als unternehmerischen und zukunftsweisenden Aspekten zu folgen.

Es lässt sich unschwer beobachten, dass, je grösser – und damit verbunden – oft auch statischer ein Geschäftsfeld oder Unternehmen ist – sei dies eine öffentliche Verwaltung oder ein Privatunternehmen –, eine beinahe unüberwindbare Hürde in der Starrheit und/oder Beharrlichkeit beider Seiten besteht. Die dynamische unternehmerische Linie, die ein gesundes Wirtschafts- und Arbeitsklima ermöglichen sollten, wird beeinträchtigt oder geht verloren.

Die Aufgabe der Regulatoren ist es, die Parameter zu definieren, in denen ein Unternehmer seine Visionen ver-

wirklichen kann. Dafür benötigt es Freiheiten, um seiner Aufgabe gerecht zu werden. Die dadurch gewonnene Freiheit in der Arbeit ermöglicht es, dass der Unternehmer seinen Arbeitnehmer motivieren und ihm Perspektiven aufzeigen kann. Damit wird sowohl für den Arbeitgeber wie auch den Arbeitnehmer eine «Work-Life-Balance» angestrebt, die für beide Seiten zum Erfolg führen kann.

Werden jedoch unsere Unternehmen durch gesetzliche oder anderweitige nationale oder internationale Verordnungen zusehends behindert, agieren sowohl Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer in ihren eingeschränkten Wertvorstellungen. Die Frage ist dann nicht mehr, wie der Arbeitgeber mit der Anspruchshaltung des Arbeitnehmers umgeht, sondern welche Instanzen, mitunter auch Gerichte, die Interessen beider Seiten lösen.

Die heutige global ausgerichtete Wirtschaft sollte Sorge tragen, den Werk- und Dienstleistungsplatz Schweiz liberal und vernünftig zu regeln und zu begleiten, und damit die Voraussetzungen schaffen, ein «mutual understanding» zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern weiterhin zu ermöglichen und nachhaltig zu fördern. ■

# Rückblick Gesamtschule 2017



Für Nachwuchs an unserer Schule ist gesorgt! Unsere Kollegin und unsere Kollegen freuen sich über ihren Nachwuchs.

## CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

### Schulstart

Dank der guten Lehrstellensituation war die Anzahl Jugendlicher mit einer Anschlusslösung leicht besser als im Vorjahr. 2017 traten 730 Jugendliche aus der Schule aus, 9 Jugendliche weniger als 2016 (-1.2%).

In den kaufmännischen Berufen und im Detailhandel blieb das Angebot an Lehrstellen hoch. Die Anzahl der neu eintretenden Lernenden im August 2017 war mit 247 (Vorjahr 267) rückläufig. Die Nachfrage nach dem Lehrgang Berufsmaturität für gelernte Berufsleute Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistung, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 2017 traten 21 Studierende ein (Vorjahr 13).

Die Anzahl der Lehrverträge im Detailhandel war leicht rückläufig. Trotzdem konnten wir mit drei DHF-Klassen starten. Dank intensivem Marketing für Lehrstellenangebote bei den Mediamatikern konnten wir erneut mit 11 Lernenden ins neue Schuljahr starten.

Das Lehrstellenangebot wurde nicht gänzlich ausgeschöpft, anfangs August 2017 gab es noch 3 offene Lehrstellen in der kaufmännischen Ausbildung und 36 offene Lehrstellen im Verkauf.

### Berufsmaturität für gelernte Berufsleute

Die Bildungsgänge der Berufsmaturität nach Abschluss der beruflichen Grundbildung (BM 2), Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen, wurden seitens des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI vorbehaltlos eidgenössisch

anerkannt. Die Anerkennungen gelten für die Berufsmaturitätszeugnisse ab 2016.

Mit der im Jahr 2015 neu geschaffenen Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Dienstleistung, erhalten Detailhandelsfachleute zusammen mit weiteren Dienstleistungsberufen eine besser auf ihre Voraussetzungen abgestimmte Möglichkeit, die Berufsmaturität zu erwerben.

Detailhandelsfachleute, B-Profil-Absolventinnen und -Absolventen, Kunststofftechnologien, Köche, Forstwart, Fachfrau Betreuung EFZ sowie Logistiker wurden alle im selben Klassenverband unterrichtet. Die Erfolgsquote von 100% ist sehr erfreulich, verlangt doch die Durchmischung viel pädagogisches und didaktisches Geschick unserer Lehrpersonen.

### Qualifikationsverfahren

Die Erfolgsquote über alle Qualifikationsverfahren 2017 war erneut erfreulich. Von 287 Kandidatinnen und Kandidaten (Vorjahr 302) haben 273 die Anforderungen erfüllt. 14 Kandidatinnen und Kandidaten (Vorjahr 17) haben die Hürde nicht geschafft, wobei davon zwei das Fähigkeitszeugnis, nicht aber die Berufsmaturität erworben haben. Die Anzahl der Rangkandidaten (24) hat gegenüber dem Vorjahr (34) abgenommen, liegt aber im Streubereich der Vorjahre. Die genauen Zahlen und den detaillierten Bericht finden Sie auf den Seiten 32 - 35 in diesem Jahresbericht.

### Umgestaltung Klassenzimmer in ein EDV Zimmer

Die Bildungspläne sämtlicher Ausbildungsrichtungen verlangen immer mehr Gruppen- und Projektarbeiten, daneben werden Lerngebiete mittels Computer vermittelt. Die Anzahl PC-Plätze an unserer Schule genügen diesen Anforderungen nicht mehr. Auf das Schuljahr 2017/18 wurde deshalb ein Klassenzimmer in ein PC-Zimmer mit 24 versenkbaren PCs umgestaltet.

Das neu gestaltete PC Zimmer



### Anzahl Klassen und Lehrpersonen in der Grundbildung

Rund 50 Lehrpersonen unterrichten in der Grundbildung und erteilen pro Woche total 769 Lektionen (Vorjahr 830 Lektionen). Diese Lektionen werden wie im Vorjahr in 44 Klassen erteilt. Es ist aber zu berücksichtigen, dass diese Zahlen zum ersten Mal auch die Nachholbildung nach Art. 32 beinhalten. Die durchschnittliche Schülerzahl beträgt bei Schuljahresbeginn pro Klasse in der kaufmännischen Grundbildung (alle Abteilungen) 17.2 (Vorjahr 17.7) und in der Detailhandelsabteilung, aufgrund der kleineren Attestklassen 15 (Vorjahr 15.2).

### Sprachdiplome und -aufenthalte

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl in der Berufsmaturität als auch in sämtlichen kaufmännischen Ausbildungsprofilen werden anstelle der Qualifikationsbereiche der Fremdsprachen internationale Sprachdiplomprüfungen auf dem Niveau B1 und B2, entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, abgelegt. Die Erfolgsquoten

liegen zwischen 80% bis 95%. Zur Vorbereitung dieser Prüfungen absolvieren die Lernenden Sprachaufenthalte.

### Dank

Jahresberichte sind auch Anlass zu danken. An der Spitze eines hoch motivierten und leistungsfähigen Teams stehen zu dürfen, erfüllt mich mit Freude. Das Team der Schulleitung, die Verwaltung, das Reinigungsteam, sämtliche Lehrpersonen, das gesamte Dozententeam - sie alle leisten täglich einen engagierten Einsatz, um unsere Berufslernenden und unsere Studierenden zu einem erfolgreichen Lehrabschluss, zu einem Diplom oder zu einem Fachausweis zu führen. Ich danke allen, die dafür sorgen, dass diese Herausforderungen immer wieder neu angepackt und gemeistert werden. Damit tragen wir alle dazu bei, dass die HKV Handelsschule KV Schaffhausen sich erfolgreich im Markt behaupten kann. Ebenso gilt mein Dank allen Lehrgeschäften und Arbeitgebern, die uns in unserer gemeinsamen Aufgabe unterstützen.

Nicht minder danke ich dem Erziehungsdepartement und insbesondere der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung unter der Leitung des Dienststellenleiters Lukas Hauser für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Arbeit. ■

# Schlagfertigkeit, Emotionen, Statusgefälle und Widerstand

Weiterbildungskurs in Lenzkirch-Saig vom 2. bis 4. November 2017

## CHRISTIAN SEBÖK

Lehrervertreter Aufsichtskommission

### Schule versus Spitzensport

Das Organisationsteam mit Barbara Oertig, Remo Pesenti, Oscar Mesonero und Michael Bühler führte uns am Donnerstag zum Fussballverein SC Freiburg, wo wir ein anderes duales Bildungssystem kennen lernten: «Schule versus Spitzensport». 1993 ist der SC Freiburg erstmals in seiner Geschichte in die Erste Bundesliga aufgestiegen. Seitdem versucht man beim Sport-Club die Grundlagen zu schaffen, Freiburg als Bundesligastandort zu etablieren. Bei den Überlegungen, wie das realisiert werden kann, wurde die Nachwuchsarbeit früh zu einem Kernstück in den strategischen Planungen gemacht. Der SC Freiburg war der erste deutsche Proficlub, der sich ausdrücklich als Ausbildungsverein positionierte.

Der Deutsche Fussball-Bund schreibt allen 36 Profivereinen der ersten und zweiten Liga vor, Nachwuchsleistungszentren zu betreiben. In diesem Feld mit jeder Menge renommierter Konkurrenten gilt die Freiburger Fussballschule als eine der allerbesten Ausbildungsstätten – und wurde auch als solche zertifiziert, was viel mit den besonderen Merkmalen zu tun hat, die den Freiburger Weg kennzeichnen. Das ist vor allem die enge Verzahnung von Nachwuchs- und Profiabteilung, das Prinzip der dualen Ausbildung mit dem Konzept, den Club über die Ausbildung regionaler Talente weiter in der Region zu verankern, und schliesslich das Bekenntnis zur Förderung der sozialen Funktion der Jugendarbeit im regionalen Fussball.

Alle Jungs aus den Mannschaften der Freiburger Fussballschule müssen neben der fussballerischen Ausbildung auch einen Schulabschluss machen oder eine Berufsausbildung absolvieren, damit sie nicht ohne Ausbildung dastehen, wenn der Sprung in den Profifussball nicht klappt. Zudem lernen sie, sich in der Schule und in der Berufsausbildung in Gruppen zu integrieren und durchzusetzen, und mit Niederlagen und Erfolgen umzugehen, kurz: Sie sollen als Persönlichkeiten wachsen.

### Schlagfertigkeit und Emotionen

Der Themenblock am Freitag wurde von Kommunikationstrainer Pesche Brechbühler geleitet. Im ersten Teil ging es um «Status», also um das Machtgefälle in einer Beziehung zweier Personen. Neben dem sozialen Status, der den Rang in einer Gesellschaft widerspiegelt, gibt es den Status der Situation, wenn sich zwei Personen konkret begegnen. Dieser momentane Status drückt sich durch Körpersprache, Sprechweise und Handlungen der Protagonisten aus. Innerhalb verschiedener Gruppen wie Arbeitsplatz, Familie, Freundeskreis oder Verein variiert der Status einer Person.

Die Person mit dem Hochstatus agiert der Person mit Tiefstatus gegenüber dominant. In gespielten Situationen lernten wir, die verschiedenen Rollen einzunehmen. Es gibt aber nicht nur Hoch und Tief, sondern zusätzlich ein Aussen und ein Innen: Was fühle ich innen und was spiele ich aussen? Daraus ergeben sich verschiedene Status-typvarianten, die wir alle in uns drin haben.

Zum Unterrichten gehört grundsätzlich Hochstatus. Aber: «Lehrersein», «Führen» oder «Eine-Situation-Steuern» sind nicht gleichbedeutend mit «Im-Hochstatus-Sein». Wer Hochstatus übertreibt, wirkt narzisstisch, unsympathisch und/oder unnahbar. Dazu kommt: Hochstatus funktioniert nur, wenn auch die innere Haltung hoch ist. Sonst leidet die Glaubwürdigkeit. Im Extremfall kann ein äusseres Hochstatusspiel bei innerem Tiefstatus bis zur absoluten Lächerlichkeit führen. Und: je grosszügiger die Lehrperson den SchülerInnen Raum, Anerkennung und Aufmerksamkeit überlässt, desto mehr davon erhält sie zurück.

### Umgang mit Widerständen

Im zweiten Teil setzten wir uns mit den Themen Schlagfertigkeit, Emotionen, Statusgefälle und Widerstand auseinander. In der Schule haben wir es in der Regel mit Widerständen zu tun, sich auf verschiedenen Ebenen zeigen:

- Verbale Widerstände
- Verhaltensmässige Widerstände
- Emotionale Widerstände

In verschiedenen Sequenzen übten wir, mit den obengenannten Situationen umzugehen. Die im Berufsalltag auf uns einwirkenden Ereignisse sind anspruchsvoll. Pesche Brechbühler verstand es aber ausserordentlich, uns den Umgang mit «Schwierigem» aufzuzeigen.

Am Samstagmorgen waren verschiedene schulinterne Informationen und Aufträge traktandiert. Der Austausch innerhalb der Fachschaften wurde wie jedes Jahr sehr geschätzt. ■



Gruppenbild vor dem eindrucklichen Bergpanorama des Saaser Tals.

# Sportliche Highlights

**MARKUS LIECHTI**  
Sportlehrer

## Unihockey-Schweizermeisterschaft

Ein sportlicher Höhepunkt war dieses Jahr die jährlich ausgetragene Unihockey-Schweizermeisterschaft der Berufsfachschulen. Am 7. November wurde dieses Turnier in Winterthur ausgetragen. Die Unihockeyaner waren hoch motiviert und kämpften um jeden Punkt. Leider verpasste die Mannschaft die Zwischenrunde ganz knapp. Mit dem guten Gefühl, in allen Spielen das Beste gegeben zu haben, trat die motivierte Gruppe die Heimreise nach Schaffhausen an. Rückblickend durften alle unsere Lernenden einen erlebnisreichen Tag mit einer Vielzahl von spannenden und

fairen Partien erleben. Einige Teilnehmerinnen freuen sich schon heute auf die nächstjährige Austragung.

## Hallen-Futsalturnier

Zum ersten Mal führte die HKV Handelsschule KV Schaffhausen für seine Lernenden ein Futsalturnier in der Munotsporthalle durch. «Futsal» ist dabei kein Verschreiber, sondern der Name dieser speziellen Hallen-fussballspielform, bei der mit einem Fussball, welcher weniger aufspringt, auf Handballtore gespielt wird. Fünf Teams aus der Grundbildung und ein Team aus der Weiterbildungsabteilung (Technische Kaufleute) spielten in der Vorrunde gegen jeden Gegner eine Partie. Die zwei erstplatzierten Teams machten dann in

einem spannenden Finalspiel den Turniersieg untereinander aus. Nach der dreistündigen Meisterschaft freute sich das Team «Blazers» über den ersten Titelgewinn.

## Schneesportwoche Saas-Almagell

Der dritte grosse Sportanlass der HKV 2017 war die Schneesportwoche, welche wie gewohnt in Saas-Almagell im Wallis stattfand. Die drei Leiter Thomas Achermann, Roger Meier und Oscar Mesonero durften 24 Schüler in die Walliser Alpen begleiten. Nebst den Aktivitäten auf den Pisten fanden auch ein Eishockeyspiel und mehrere lustige Spielabende statt. Nach einer erlebnisreichen Woche kamen alle Teilnehmenden müde aber gesund nach Schaffhausen zurück. ■

Sportliche Vertreter der HKV: Die Unihockeyaner (links) und das Sieger-team des Futsalturniers, die «Blazers»



# Kaufmännische Grundbildung

## RAPHAEL KRÄUCHI

Stv. Rektor, Leiter kaufmännische Grundbildung und Berufsmaturität.

### B- und E-Profil

Gespannt warteten die Absolventinnen und Absolventen am 30. Juni 2017 in der gut gefüllten BBC-Arena auf ihre wohlverdienten Fähigkeitszeugnisse und ihre Ergebnisse. 122 Prüfungskandidatinnen und -kandidaten durften das Fähigkeitszeugnis E-Profil entgegennehmen, 46 davon mit Berufsmaturität. Das Fähigkeitszeugnis B-Profil erhielten 13 Kandidatinnen und Kandidaten. Zudem wurde ein eidgenössischer Berufsattest EBA ausgestellt.

Die verantwortlichen Lehrpersonen dieser Absolventinnen und Absolventen können sich auf die Schultern klopfen: Lediglich ein Lernender im E-Profil und drei Lernende im B-Profil haben das EFZ nicht erhalten. Sie bekommen anlässlich des Qualifikationsverfahrens 2018 die Möglichkeit einer Repetition.

Diese jährlich wiederkehrenden sehr guten Werte kommen nicht von ungefähr. Die Verantwortlichen der HKV Handelsschule KV Schaffhausen legen grossen Wert auf eine seriöse Beobachtung und Begleitung der Lernenden während der Lehrzeit. Die rechtzeitige Umteilung im Bedarfsfall erhöht den jungen Berufsleuten die Chancen auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Dies geschieht nicht ohne Aufwand, denn die Lernenden sind zu Beginn der Lehrzeit nicht immer optimal in die beiden Profile eingeteilt. Als Faustregel für Lehrbetriebe gilt: Realschüler absolvieren das B-Profil, Sekundar-

schüler das E-Profil. Im August 2017 haben 19 neue Schülerinnen und Schüler in einer B-Profil Klasse und 63 Lernende in drei E-Profil Klassen den Weg in die kaufmännische Berufsbildung eingeschlagen.

Auch diejenigen jungen Berufslernenden, welche die Prüfung noch vor sich, den Start aber schon hinter sich haben, blicken auf ein abwechslungsreiches Schuljahr zurück. Als Beispiel seien hier die Sprachaufenthalte genannt: Die Berufslernenden des 4. Semesters E-Profil absolvierten im Frühjahr einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in Southbourne. Nebst der wichtigen Prüfungsvorbereitung auf das Sprachzertifikat vermittelt der Aufenthalt in England bleibende Eindrücke. Viele der Berufslernenden sind in dieser Zeit zum ersten Mal für längere Zeit von Zuhause weg. Die anschliessende BEC Preliminary Prüfung (Level B1 des Europäischen Referenzrahmens) bestanden 93% - der gleich hohe Wert wie im Vorjahr! Das Französischzertifikat DFP (B1) erhielten 78% der Prüfungsabsolventen. Da darf sich die Arbeitswelt wiederum auf einen sprachbegabten KV-Jahrgang freuen. Auch die Lernenden im B-Profil haben eine Sprachprüfung hinter sich. 87% erhielten das PET-Englischdiplom.

Ein sehr erfolgreiches Jahr der B- und E-Profil Kaufleute liegt hinter uns. Allen Beteiligten, die ihre wertvolle Arbeit zu diesem Erfolg beigetragen haben, gilt mein Dank.

### M-Profil

In einem zusätzlichen Halbtags-Schule pro Woche wurden Lerninhalte zur Berufsmaturität vermittelt. Mit dem BM-Ausweis können die künftigen

Studentinnen und Studenten prüfungsfrei in die Fachhochschulen eintreten. Wie bereits erwähnt erhielten 46 Schülerinnen und Schüler nebst dem EFZ am 30. Juni 2017 auch den Berufsmaturitätsausweis. Zwei Lernende erlangten den BM-Ausweis nicht, erhalten aber die Gelegenheit zur Repetition.

### Mediamatiker

Die neun Mediamatikerinnen und Mediamatiker erreichten beim Qualifikationsverfahren eine Erfolgsquote von 100% (!) und durften in einer separaten Feier die Zeugnisse und Ausweise entgegennehmen. Die Mediamatik-Ausbildung gilt gemäss einer NZZ-Studie als die anspruchsvollste Lehre in der Schweiz. Die Nachfrage nach den Ausbildungsplätzen seitens der Schüler ist denn auch sehr hoch, allerdings bieten noch zu wenige Betriebe MMK-Lehrstellen an. Daher der Aufruf an dieser Stelle an die Verantwortlichen in den KMU- und Grossbetrieben: Wagen Sie den Schritt und schaffen Sie MMK-Lehrstellen. Sie werden enorm davon profitieren!

### Berufsmaturität für gelernte

#### Berufsleute

Neben dem dualen Weg besteht auch die Möglichkeit, in der BM für gelernte Berufsleute den Berufsmaturitätsausweis im Anschluss an das EFZ in einem Vollzeitschuljahr zu erwerben. Im Typ Wirtschaft haben 25 zur Prüfung angetretene Kandidatinnen und Kandidaten bestanden, ein Kandidat muss in die Repetition. Im Typ Dienstleistungen haben alle 12 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten bestanden.

Auch die Schülerinnen und Schüler im M-Profil wurden in einem zwei-





Am Start: Die Klasse KVM 1b mit Klassenlehrer Bernd Hirschele.

wöchigen Sprachaufenthalt während den Sportferien des dritten Ausbildungsjahres auf die bevorstehende First Certificate in English Prüfung (B2) vorbereitet. 93% haben die anspruchsvolle Prüfung bestanden, dies ist (noch) höher als das Ergebnis vom letzten Jahr. Mit einer Bestehensquote von 90% liegt der Wert bei den B2 Prüfungen in Französisch nur knapp darunter und entspricht exakt dem Wert des Vorjahres. Die Kompetenz in Fremdsprachen scheint jährlich zuzunehmen, dies die erfreuliche Beobachtung.

Bei den Mediamatikern haben alle die BEC-Vantage Prüfung bestanden (letztes Jahr 75%) und 89% (Vorjahr 88%) das Diplôme de français professionnel Secrétariat (jeweils B2).

Gratulation allen Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern für das Erarbeiten dieser aussergewöhnlich guten Werte. Ein Dankeschön auch den übrigen Beteiligten, die Anteil an diesem grossen Erfolg haben, namentlich den Lehrpersonen am Ort der Sprachaufenthalte und den Reiseveranstaltern.

Nach den reibungslos verlaufenen Aufnahmeprüfungen konnten im August 2017 zwei M-Profilklassen mit gesamthaft 37 Lernenden gebildet werden. Elf Neuanfänger in einer MMK-Klasse sind ein solider Wert.



Am Ziel: die Abschlussklasse KVE 6f an der Diplomfeier im Juni 2017.

In der BM2 konnten zwei grosse Klassen gebildet werden, je eine im Typ Dienstleitungen (20 Teilnehmer) und eine im Typ Wirtschaft (23 Teilnehmer).

#### Ausblick und Dank

Nach der vorbehaltlosen Anerkennung der BM2 durch das SBFI (siehe auch «Splitter Gesamtschule») wird sich die Abteilung Berufsmaturität im kommenden Jahr mit der Anpassung der weiteren Bildungsgänge an die Richtlinien des neuen Rahmenlehrplanes Berufsmaturität auseinandersetzen müssen. Dabei sind wir auf gutem Weg.

An dieser Stelle danke ich einmal mehr allen Lehrerinnen und Lehrern für die tatkräftige, motivierte und sehr engagierte Arbeit in der Abteilung der kaufmännischen Grundbildung und bei der Umsetzung der neuen Ausbildungen. Ebenso danke ich dem Er-

ziehungsdepartement und insbesondere der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, Abteilung Berufsbildung, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unseres Wirkens und nicht zuletzt natürlich den Ausbildungsbetrieben für Ihr Vertrauen in die jungen Einsteiger in die Berufswelt - ein Einstieg, den Sie mit dem Abschluss des Lehrvertrages ermöglichen. ■



Raphael Kräuchi,  
Stv. Rektor,  
Leiter Kaufm.  
Grundbildung  
und Berufsmaturität.

# Handelsmittelschule

## RAPHAEL KRÄUCHI

Stv. Rektor, Leiter Handelsmittelschule

21 von 23 Schülerinnen und Schülern, welche letztes Jahr nach dreijähriger schulischer Ausbildung die Schulprüfungen absolviert haben, erreichten nach dem Praxisjahr und der absolvierten schriftlichen und mündlichen berufspraktischen Prüfung ihr Ziel, das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und die kaufmännische Berufsmaturität. Die beiden nicht erfolgreichen Schülerinnen werden die Fächer, in denen sie ungenügend waren, repetieren.

Im Sommer 2017 absolvierten die HMS-Schüler des zweiten Semesters ein fünfwöchiges Praktikum in Schaffhauser Betrieben. Dieses erste Herantasten an die Arbeitswelt bringt den Jugendlichen enorm viel, sie spüren, dass tägliche Arbeit anstrengend und herausfordernd, aber auch befriedigend ist, und sie kommen nach dem Praktikum noch motivierter zu uns in die Schule zurück.

Die Schülerinnen und Schüler des 6. Semesters weilten Ende Januar bis Mitte Februar 2017 für zwei Wochen in Bournemouth. In der Sprachschule wurden sie intensiv auf die bevorstehende First-Certificate-Prüfung vorbereitet. 88% haben in der Folge die Prüfung bestanden. Ein erfreulicher Wert, der 10 Prozentpunkte über demjenigen des Vorjahres liegt.

Die HMS-Schülerinnen und Schüler des 4. Semesters besuchten Ende Juni bis Mitte Juli für zwei Wochen in Montpellier einen Intensivkurs für französische Sprache. Sie haben grosse Fortschritte erzielt und waren von

ihren Gastfamilien und der Schule begeistert. Auch sie haben die Französischprüfung mit guten Ergebnissen bestanden.

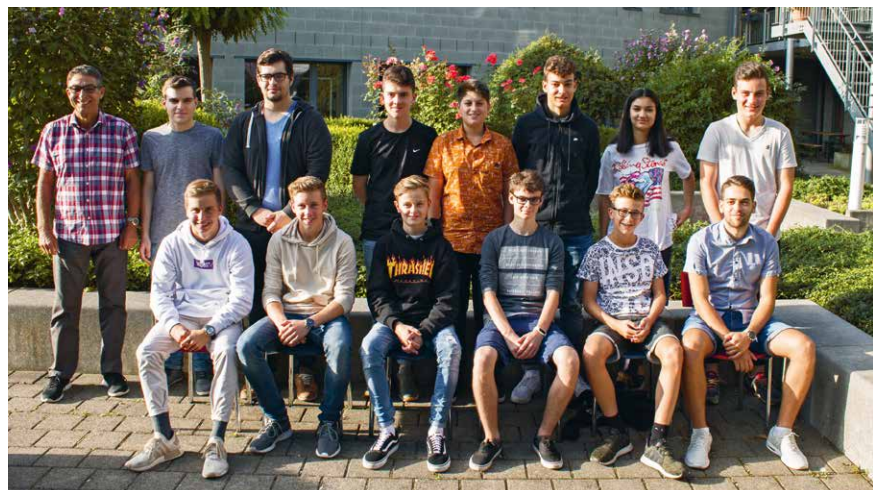
Im letzten Ausbildungsjahr sind 6 überbetriebliche Kurstage zu absolvieren, es sind zwei Arbeits- und Lernsituationen (ALS) durchzuführen und eine Prozesseinheit zu verfassen. Am Ende des Praktikums müssen die Lernenden eine schriftliche berufspraktische Prüfung und eine mündliche Prüfung ablegen. Es werden grosse Erwartungen an den Betrieb, aber auch an die Praktikantinnen und Praktikanten gestellt: Diese müssen belastbar sein, damit sie alle Elemente des Praktikumsjahres erfolgreich absolvieren können. Nicht zu unterschätzen ist auch die Umstellung vom Schulalltag ins berufliche Leben.

Im August 2017 starteten 13 neue Schülerinnen und Schüler an der HMS und damit zu einer vielfältigen und vielversprechenden Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler haben am Ende Ihrer Ausbildung nicht nur

das EFZ und die Berufsmaturität in der Tasche, sondern auch einen dick gefüllten Rucksack mit Allgemeinwissen in Fächern, die über den kaufmännischen Bereich hinausgehen. Für Abgänger der Oberstufe, die gerne zur Schule gehen, ist dieses 3+1-Konzept die ideale Alternative. Der Eintritt in die Berufswelt wird hinausgeschoben, um am Schluss der Ausbildung, wenn das theoretische Wissen schon vorhanden ist, umso mehr vom Praktikum profitieren zu können. Auch die Ausbildungsbetriebe haben einen grossen Nutzen vom Wissen der HMS-Schülerinnen und Schüler im 4. Ausbildungsjahr. Eine Ausbildung also, die sich auf jeden Fall lohnt!

Ich danke allen Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten, und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit. Dank diesem ergänzenden Bildungsangebot finden viele Jugendliche im Kanton Schaffhausen ebenfalls einen Einstieg in die kaufmännische Arbeitswelt. ■

Am Beginn einer vielversprechenden Ausbildung: die 13 HMS Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 2017–2020 mit Klassenlehrer René Wagner.



# Grundbildung Detailhandel

## REGULA HOTZ

Leitung Grundbildung Detailhandel

Im Juni 2017 absolvierten 54 Detailhandelsfachfrauen und -fachmänner (DHF) sowie 17 Detailhandelsassistentinnen und -assistenten (DHA) ihre Abschlussprüfung. Diese verlief für 52 Detailhandelsfachleute und für 16 Detailhandelsassistenten erfolgreich. Somit konnten an der Abschlussfeier 68 Absolventen der Grundbildung Detailhandel ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis beziehungsweise ihr eidgenössisches Attest entgegennehmen. Drei DHF-Lernende kamen in den Rang, zwei davon gehörten sogar zu den Spitzenkandidaten mit einem Schnitt von 5,4. Ausserdem konnten zwei gelernte Detailhandelsfachleute das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis Dienstleistung entgegennehmen.

### Erneuter Rückgang der Lernenden

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir erneut einen Rückgang bei den Lernenden für die 3-jährige

Grundbildung. Die Planung von drei DHF-Klassen erwies sich jedoch dennoch als richtig. Die Anmeldungen für die 2-jährige Grundbildung lagen mit 13 Lernenden im normalen Bereich. Insgesamt entschieden sich 60 Lernende für die Berufsrichtung Detailhandel, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 13% entspricht.

### Berufsmeisterschaften

Am 16. Juni nahmen zum fünften Mal Detailhandelsfachleute der Handelsschule HKV an den Berufsmeisterschaften teil, welche dieses Jahr wieder an der Berufsschule Rütli ZH durchgeführt wurden. Teilnehmen konnten Nicola Jud, Manor AG Schaffhausen, Forian Ott, Data Quest AG Schaffhausen und Alessia Fiorito, Marionnaud Parfumeries Schaffhausen. Trotz guter Leistungen gelang es keinem der drei Kandidaten, sich gegen die Konkurrenz aus zehn anderen Berufsschulen der Ostschweiz durchzusetzen.

### Üben im HKV Shop

Im Hinblick auf unseren Übungssupermarkt, den HKV Shop, wurden



Regula Hotz,  
Leiterin  
Grundbildung  
Detailhandel.

die Stoffpläne überarbeitet, sodass nun in den meisten Fächern zu gewissen Themen praxisnaher Unterricht stattfinden kann. Hauptsächlich wird der HKV Shop in den Fächern Detailhandelskenntnis und Detailhandelspraxis eingesetzt. Aber auch im Englisch eignet er sich sehr gut zum Üben von Verkaufsdialogen, die ja Bestandteil der mündlichen Englischprüfung sind. Nach wie vor schätzen es die Lernenden, in dieser Umgebung Bedienen und Beraten üben zu können.

Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen des Detailhandels für die gute Zusammenarbeit und das Engagement der Schule und den Lernenden gegenüber. ■

Teamentwicklung in der Grundbildung Detailhandel.



Unsere Teilnehmenden an den  
Berufsmeisterschaften 2017.



# Weiterbildungsabteilung

## THOMAS ACHERMANN

Leitung Weiterbildung

### Übernahme der Sprach- und Fibu-Kurse

Das letzte Jahr war geprägt von zahlreichen Neuerungen an unserer Weiterbildungsabteilung. Der Kaufmännische Verband trat seine Sprachkurse und die Fibukurse an die HKV Weiterbildungsabteilung ab. Innerhalb kürzester Zeit wurden die Produkte an die Standards der HKV angepasst, und mit Michael Bühler konnte ein umsichtiger Leiter für die Englischkurse gewonnen werden. Seit dem Februar bietet die HKV nun Englischkurse für Erwachsene an und dies mit beachtlichem Erfolg. Im hart umkämpften Sprachensektor konnten über 30 Leute für die Kurse an unserer Schule gewonnen werden. Erfreulich ist zudem, dass sämtliche Finanzbuchhaltungskurse ebenfalls durchgeführt werden konnten.

### Lehrgänge

Der Lehrgang «Technische Kaufleute» startete im Sommer mit einer gut gefüllten Tagesklasse. Somit führen wir im Moment zwei Tages- und eine Abendklasse. Lehrgangsleiter Remo Pesenti und sein Dozententeam müssen sich verschiedenen Herausforderungen stellen. Die neue Prüfungsordnung für das Jahr 2019 verlangt Anpassungen bei den Fächern und bei den Stundendotationen.

Damit wir weiterhin eine der Top-Schulen bleiben (2017 unter den besten 5 Schulen bei der Abschlussprüfung, und ein Kandidat unter den Top 5 von 1000 Kandidaten!), braucht es ein flexibles, belastbares Team und einen Lehrgangsleiter, welcher den

Überblick behält. Wir sind froh, eine solche Mannschaft am Start zu haben.

### 15% mehr Teilnehmende

Auf das Schuljahr 17/18 waren 232 Personen für eine Weiterbildung an der HKV eingeschrieben. Im Vergleich zum Schuljahr 16/17 (202 Personen) ist dies eine Steigerung um 30 Personen (+ 15 Prozent). Erfreulich ist zudem, dass die meisten Lehrgänge sehr gute Klassenauslastungen hatten. Bei unseren attraktiven Semestergebühren sind wir auf gute Auslastungen angewiesen.

Zwei Bereiche verliefen im Jahr 2017 nicht so erfolgreich wie erhofft. Beim gemeinsam mit der HFW organisierten «Vormittag der offenen Türen» hätten wir uns einen grösseren Publikumsaufmarsch gewünscht. Medial waren wir in dieser Zeit (Juni) sehr präsent. Es scheint, dass sich die Interessenten ausreichend über unse-



Thomas Achermann,  
Leiter  
Weiterbildung

re informative Website und bei unseren Infoanlässen informieren können.

### Office-Kurse

Mehr Interesse haben wir uns für die Office Kurse erhofft. Obwohl ein Top-Dozententeam in den Startlöchern stand, konnten wir lediglich einen Excel-Kurs bei Rolf Bänziger durchführen. Die Teilnehmenden waren vom Kurs begeistert und schlossen die SIZ II Schlussprüfung mit Bestnoten ab. Aufgrund dieser sehr positiven Resonanz sind wir bereit, weitere Kurse anzubieten. ■

Abschluss-Event des Lehrgangs Handelsschule Edupool Tagesschule, flankiert von ihren Kursleitern Rolf Bänziger und Raphael Kräuchi.



Grosse Freude bei den erfolgreichen Absolventen des Lehrgangs Sachbearbeiter/in Personalwesen und Lehrgangsleiter Remo Pesenti (links)



Gruppenbild zum Start des Lehrgangs «Marketing und Verkauf» im Sommer 2017.



Erfolgreicher Blitzstart der Englischkurse an der HKV mit Lehrgangsleiter Michael Bührer.



# Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW

## ROLF BÄNZIGER

Schulleiter der HFW Schaffhausen

*Auch nach sieben Jahren ist es mir eine grosse Freude, diese dynamische Schule leiten zu dürfen. Ich blicke auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten und Höhepunkten zurück, von denen ich ein paar Revue passieren lasse:*

### Diplomfeier

Mit der Diplomfeier am 29. September 2017 fand das dreijährige HFW-Studium für den Jahrgang 2014-2017 im Haus der Wirtschaft in Schaffhausen einen würdigen Abschluss. Lorenz Laich, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis BS Bank Schaffhausen, hielt die Festrede und betonte die Wichtigkeit von gut ausgebildeten Generalisten. Mitarbeiter, die den Überblick hätten und die Zusammenhänge verstünden, seien in einer Welt, die immer schnelllebig und komplexer werde, wichtiger denn je. Beat Herzog und Jacqueline Martinoli blickten auf humorvolle Weise auf die Studienzeit zurück und dankten den Dozierenden für ihren grossen Einsatz.

Wir freuen uns, dass wir 17 Absolventinnen und Absolventen das begehrte Diplom «Dipl. Betriebswirtschaftler(in) HF» im Beisein von Regierungsrat Christian Amsler überreichen durften.

Die besten Ergebnisse erzielten Marion Hasler und Daniel Frehner mit der Note 5.2.



Marion Hasler, Jahrgangsbeste

### Unternehmensplanspiel «Ökonomikus Basics»: viel lernen und Spass haben!

Knapp einen Monat nach Studienbeginn trafen sich die 16 Studierenden am 9. November um acht Uhr zu einem Unternehmensplanspiel, geleitet von Franco Cavallini von gamesolution. In Gruppen führten sie ein Unternehmen, wobei die Teamarbeit, das Auffrischen von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und das vernetzte Denken im Vordergrund standen. Die Auswertung der Seminarbeurteilungen zeigt ein erfreuliches Bild - oder anders ausgedrückt: Das Seminar war ein voller Erfolg.

Auf die Frage «Was hat Ihnen besonders gefallen?» antworteten die Studierenden wie folgt (Auszug):

- das aktive und spielerische Lernen
- dass jeder Schritt visuell dargestellt wurde
- Interaktion und Vergleich der Strategien mit anderen Gruppen

- praxisnahe Inputs und div. sehr nützliche Randbemerkungen, visuelle Darstellung
- lebendiger Unterricht, viel gelernt, Top-Seminarleiter
- spielerisch und trotzdem nah an der Realität
- gute Beispiele aus der Praxis
- der Dozent und sein Engagement; man lernt viel und hat Spass dabei



Analysieren, entscheiden, Auswirkungen beurteilen



Die Schaffhauser Delegation mit Prof. Dr. Ulrich Zwygart

### HFWpremium-Anlass in Olten

Am 22. November fand in der Fachhochschule Nordwestschweiz der jährliche Anlass der HFWpremium-Gruppe statt. Studierende und Dozierende der sechs Höheren Fachschulen für Wirtschaft in Aarau, Baden, Basel, Bern, Schaffhausen und Zug erlebten ein spannendes Referat und profitierten von einem Gedankenaustausch über die Schul- und Kantonsgrenzen hinaus.

Wie wird sich das Führungsverhalten in den nächsten 20 Jahren verändern und welche Qualitäten müssen Führungskräfte 2040 vorweisen? Zu diesen Fragen lud HFWpremium einen Mann ein, der sich seit Jahrzehnten mit dem Thema Führung beschäftigt: Prof. Dr. Ulrich F. Zwygart, ehemaliger Divisionär und Chef der Höheren Kaderaus- und Weiterbildung der Schweizer Armee, heute Honorarprofessor an der Universität St. Gallen und Berater von Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen.

*«Führung wird nicht an Bedeutung verlieren und Roboter können den Menschen in dieser Funktion nicht ersetzen.»*

Führung werde nicht an Bedeutung verlieren und Roboter könnten den Menschen in dieser Funktion nicht ersetzen. Zwygart verwendete für die zukünftige Führungskraft das Bild des Gärtners, der den Boden fruchtbar macht, Samen nach der entsprechenden Bodenbeschaffenheit sät, Unkraut nicht aufkommen lässt und so dem Saatgut optimale Voraussetzungen bietet, damit es sich bestmöglich entwickelt. Nach dem Referat erörterten drei HFW-Studierende zusammen mit Ulrich Zwygart und dem Publikum weitere Aspekte der Führung. Christof Rothen, HFW-Student im 5. Semester, vertrat die Schaffhauser auf dem Podium. →



Prof. Dr. Ulrich Zwygart in Aktion

**Besuch des Medienhauses Meier + Cie.**

Welche Vorkommnisse schaffen es auf die erste Seite der «Schaffhauser Nachrichten»? Wie werden Ereignisse journalistisch gewichtet? Als Ergänzung zum Thema «Medienarbeit» im Fach «Sprache und Kommunikation» besuchte die Abschlussklasse am 21. Juni das Medienhaus Meier + Cie. Nach einer Führung durch die Studios von Radio Munot durften wir an einer Redaktionssitzung unter der Leitung des stellvertretenden Chefredaktors Sandro Stoll teilnehmen. Anschliessend standen uns die Journalisten Red und Antwort.



Severin Baldauf – kurz vor seiner Ansage

**Präsentation der Businesspläne**

Dutzende von Stunden haben die drei Teams der HFW-Klasse des 4. Semesters ausserhalb des Unterrichts aufgewendet, Sonntagsarbeit inbegriffen. Am 22. Juni präsentieren sie ihre Businesspläne den Experten Dr. Hans Fischer, HFW-Dozent, und Urs Metzger, Leiter der Schaffhauser Kantonalbank in Stein am Rhein. Eine Gruppe untersuchte, ob ein Fitness- und Wellnesscenter nur für Frauen in Schaffhausen betrieblichen Erfolg haben könnte, eine zweite entwickelte ein Konzept für ein Schiffsrestaurant und erntete Lob von Remo Rey, der als Geschäftsführer der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG als Besucher anwesend war. Eine dritte Gruppe befasste sich mit der Frage, ob ein Hostel für Leute mit kleinem Budget einem Bedürfnis entspreche und ob es rentieren würde.

Alle Gruppen bewiesen, dass sie sich intensiv mit ihren Geschäftsideen auseinandergesetzt hatten, vernetzt denken, ein Problem betriebswirtschaftlich analysieren und im Team fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten können. Ein gemeinsames Mittagessen rundete den spannenden Vormittag ab.



Hannes Schmid – eine beeindruckende Persönlichkeit

**Hannes Schmid: Fotokünstler und Tausendsassa**

Ein Höhepunkt im Jahresprogramm des Fördervereins war das Referat von Hannes Schmid. Er ist Fotokünstler und Maler, begleitete Rockstars wie Freddie Mercury oder Mick Jagger auf ihren Tourneen, schuf mit dem Marlboro-Cowboy eines der stärksten Motive der Werbegeschichte, lebte unter Kannibalen und geht immer einen

Schritt weiter, wo andere an Grenzen gelangen. Seit 2012 engagiert er sich als Gründer der gemeinnützigen Stiftung «Smiling Gecko» für die Ärmsten in Kambodscha. In seinem Vortrag schilderte er uns sein facettenreiches Leben in eindrucklichen Bildern.

Frauenpower: Jennifer Bucher, Violetta Baur, Jennifer Gysel, Daria von Gunten (v.l.n.r.)





### Die Diplomarbeit – das Meisterstück im 3. Studienjahr

Alle Studierenden der Abschlussklasse reichten im Frühjahr ihre Diplomarbeit rechtzeitig ein. Parallel zu Beruf, Unterricht und anderen Verpflichtungen analysierten sie sechs Monate lang ein Problem aus ihrer Praxis, erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten, verfassten eine Dokumentation und präsentierten ihre Arbeit schliesslich zwei Experten. Als Beispiel sei die Arbeit von Jaksa Acimovic erwähnt. Er arbeitet als Lead Planner Savoury Schweiz bei Unilever und schrieb seine Diplomarbeit zum Thema «Optimale Planung - Optimierung der Produktionsreihenfolge»; dafür erhielt er die Höchstnote. Das Hauptziel seiner Arbeit war es, mit Hilfe eines auf Excel basierenden Algorithmus die optimale Produktionsreihenfolge zu bestimmen. Während der Diplomarbeit durfte er die Rolle des Projektleiters übernehmen. Dadurch konnte er sich neues Wissen aneignen und Erfahrungen für künftige berufliche Herausforderungen sammeln.



Jaksa Acimovic



Entspannter Austausch unter Kollegen auf dem Beringer Randen

### Dozenten Anlass im Grünen

Wer immer dienstags unterrichtet, kennt die Kollegen, die samstags Unterricht haben, unter Umständen nur flüchtig. Das wollten wir mit einem Ausflug am 17. Juni und einem gemeinsamen Abendessen auf dem Beringer Randen ändern. Es war schön, einmal gemütlich zusammensitzen, zu plaudern und sich so besser kennenzulernen.

Viele Herausforderungen warten im neuen Jahr auf uns. Ich freue mich, diese mit meinen Kolleginnen und Kollegen anzupacken, Bewährtes beizubehalten und Neues auszuprobieren, um jedes Jahr noch etwas besser zu werden. Mein herzlicher Dank gilt den Dozentinnen und Dozenten sowie meiner neuen Mitarbeiterin Carmen Lager für ihren grossen Einsatz zugunsten der Studierenden und der HFW Schaffhausen! ■



# Diplomfeier 2017

**CHRISTINE WÜSCHER**  
Rektorin

*Für 273 Absolventinnen und Absolventen war die Diplomfeier der Höhepunkt ihrer beruflichen Ausbildung. Sie wird ihnen deshalb in bester Erinnerung bleiben. Rund 1100 Gäste sowie die Schaffhauser Band Westernstore sorgten für ein würdiges, stimmungsvolles Ambiente.*

«Hier in der der BBC Arena, wo sonst die grossen nationalen Handballstars auftreten, stehen Sie, liebe KV- und Detailhandels-Absolventinnen und -Absolventen, liebe Berufsmaturandinnen und -maturanden, heute im Rampenlicht. Sie sind die Gefeierten, und das zu Recht!»

Mit diesen Worten eröffnete Christine Wüscher, Rektorin der HKV Handelsschule KV Schaffhausen, die Feier. Sie stellte weiter fest, dass Roger Federer weniger als 60 Minuten brauchte, um seinen neunten Titel in Halle zu sichern. Die Diplomierten hätten zwar für ihren ersten Titel etwas länger gebraucht, nämlich zwischen 17'520 und 35'040 Stunden – je nach Profil, das sie absolviert hatten. Sie würden vermutlich auch etwas weniger verdienen als Federer, doch das schmälere ihre aussergewöhnliche Leistung keineswegs. Christine Wüscher spornte die jungen Berufsleute an, auf dem Funda-

ment, das sie mit dem erfolgreichen Berufsabschluss gelegt haben, weiter aufzubauen, denn «je höher die Stockwerke, je mehr Wissen und Berufserfahrung Sie sich aneignen, desto faszinierender sind Ausblick und Perspektiven», so Wüscher.

Der Festredner und neu gewählte Präsident der Kreiskommission, Daniel Brüscheiler, begann seine Laudatio mit dem Song «You are the Champions»: «Heute Abend sind Sie die wahren Helden, lassen Sie sich feiern!», so Brüscheiler. Er stellte fest, dass sich unsere Welt gewaltig verändere: «Dank Internet und Smartphone können wir jederzeit und überall auf das ganze Wissen dieser Erde zurückgreifen. Die Generation gehört zu den sogenannten Digital Natives, die Absolventinnen und Absolventen wurden erstmals im Kindergarten mit dem digitalen Zeitalter konfrontiert.» Der grosse Wandel stehe uns allen



«Die hellsten Köpfe der HKV»: Die 24 Rangkandidatinnen und -kandidaten mit einer Gesamtnote von 5.3 und höher erhalten eine Anerkennungsurkunde.

aber noch bevor, Routinearbeit wird durch Maschinen ersetzt.

«Ihnen gebührt unser Respekt, Sie haben Durchhaltewillen bewiesen und die Freizeit für Lernen hergegeben», so Daniel Brüscheiler. Auch wenn es die Absolventinnen und Absolventen nicht gerne hören wollten, hätten sie doch nur ein Zwischenziel - wohl aber ein wichtiges - erreicht: «Es geht erst richtig los. Eure Berufe werden sich im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung weiterentwickeln, möglicherweise oder ziemlich sicher auch radikal ändern. Ihr werdet weiterhin und vielleicht noch stärker gefordert sein, Eure Komfortzone zu verlassen, lebenslang dazulernen zu müssen und Euch ständig anzupassen».

Im Anschluss an die Rede des Präsidenten wurden die jungen Berufsleute klassenweise durch die Rektorin auf die Bühne gebeten. Die Namen

wurden einzeln aufgerufen und die Klassenlehrperson gratulierte per Handschlag zum Prüfungserfolg.

Neun Absolventinnen und Absolventen haben leider beim eidgenössischen Fähigkeitszeugnis nicht reüssiert, drei schafften sowohl die Hürde des Fähigkeitszeugnisses als auch der Berufsmatura nicht, zwei Kandidaten haben die Berufsmatura nicht bestanden. Sie alle werden die ungenügenden Bereiche wiederholen können.

Von den 273 Kandidatinnen und Kandidaten erreichten 24 eine Gesamtnote von 5.3 und höher. Sie wurden mit einer Taschenlampe mit der Aufschrift «Die hellsten Köpfe der HKV» und einer Anerkennungsurkunde beschenkt. Anschliessend durften sie persönliche Gratulationen von Erziehungsdirektor Christian Amstler und Kreiskommissionspräsident

Daniel Brüscheiler entgegennehmen. Die Spitzenkandidatinnen und -Kandidaten jeder Berufsgruppe wurden zusätzlich mit einer Rose geehrt. Im Anschluss an die Gratulationen hiess es Anstossen auf die tollen Leistungen unserer jungen Berufsleute. ■

# Die Prüfungen im Überblick

## Herzliche Gratulation

Lehrerinnen und Lehrer, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner dürfen stolz sein. Sie haben diesen Prüfungsjahr-gang vorbildlich ausgebildet: eine gute Voraussetzung für die wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Detailhandel	
Detailhandelsassistentinnen/-assistenten	16
Detailhandelsfachleute	53
Detailhandelsfachleute (Art. 32, berufsbegleitend)	3
<b>Total</b>	<b>72</b>
Im Rang	3

Kaufmännische Grundbildung	
Kaufleute EFZ (B-Profil)	13
Kaufleute EFZ (E-Profil)	76
Kaufleute EFZ (E-Profil mit Berufsmaturität)	46
Kaufleute EFZ (Attest)	1
Handelsmittelschule	21
Kaufleute EFZ (B-Profil, Art. 32, berufsbegleitend)	4
Kaufleute EFZ (E-Profil, Art. 32, berufsbegleitend)	3
<b>Total</b>	<b>164</b>
Im Rang	18

Berufsmaturität für gelernte Berufsleute	
Berufsmaturität für gelernte Berufsleute, Typ Wirtschaft	25
Berufsmaturität für gelernte Berufsleute, Typ Dienstleistungen	12
<b>Total</b>	<b>37</b>
Im Rang	3

<b>Total erfolgreiche Kandidaten</b>	<b>273</b>
Total angetretene Kandidaten	290
Nicht erfolgreiche EFZ	12
Nicht erfolgreiche BM	5

Stand 5.7.2017

## Spitzenkandidaten 2017

### Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann

#### 5.4 Csanyi Daniel

Landi + Winzergenossenschaft Hallau/Oberhallau

#### 5.4 Stalder Lisa

Post CH AG Schaffhausen

### Kauffrau/Kaufmann EFZ (B-Profil)

#### 5.4 Baumgartner Tobias

Verwaltung des Kantons Schaffhausen

### Kauffrau/Kaufmann EFZ (B-Profil Art. 32)

#### 5.4 Forster Fabio

### Kauffrau/Kaufmann EFZ (E-Profil)

#### 5.4 Diethelm Soraya Enola

Post CH AG Schaffhausen

### Kauffrau/Kaufmann (E-Profil mit Berufsmaturität)

#### 5.7 Braitsch Vanessa

IWC Schaffhausen Branch of Richmond International SA

#### 5.7 Jäger Lisa

Hotel Chlosterhof

### Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

#### 5.7 Hösli Severin David

# Handelsmittelschule: Eidg. Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturitätsprüfung



## CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

19 Schülerinnen und Schüler, welche letztes Jahr nach dreijähriger schulischer Ausbildung die Schulprüfungen absolviert haben, erreichten nach dem Praxisjahr und der absolvierten schriftlichen und mündlichen berufspraktischen Prüfung ihr Ziel – das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und die eidgenössische kaufmännische Berufsmaturität. Zwei Schülerinnen waren weder beim Fähigkeitszeugnis

noch bei der Berufsmatura erfolgreich und wiederholen nun die ungenügenden Fächer im Schuljahr 2017/18.

An dieser Stelle danken wir allen Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten, und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit, den Eltern für die Unterstützung und dem Regierungsrat, der bereit ist,

im Kanton Schaffhausen eine zeitgemässe und von den Betrieben sehr geschätzte Ausbildung anzubieten. Wir sind sehr glücklich, dass wir das Produkt Handelsmittelschule weiter anbieten dürfen. Dank diesem ergänzenden Bildungsangebot finden viele Jugendliche im Kantons Schaffhausen einen etwas anderen Einstieg in die kaufmännische Arbeitswelt. ■

# Schulverwaltung



## BARBARA JOST

Leitung Schulverwaltung

Das HKV-Team der Schulverwaltung blickt auf ein weiteres intensives Jahr zurück. Mit unseren Dienstleistungen stehen wir unseren Lernenden, Studierenden, Lehrern und Lehrerinnen, Dozenten und Dozentinnen sowie Externen während rund 51 Wochen im Jahr zur Verfügung. Wir versuchen laufend, Arbeitsabläufe effizienter und transparenter zu gestalten und die vorhandenen technischen Mittel gezielt einzusetzen.

Nebst den täglich anfallenden Arbeiten hat Ausserordentliches das Jahr geprägt. So machte ein grösseres Update der Abacus-Software in den Bereichen Finanzen, Fakturierung und Lohn diverse Anpassungen notwendig. Die Schulsoftware EcoOpen hat mit der Ablösung auf EcoWeb viel Test-Aufwand, Anpassungen und erneute Tests gefordert. Obwohl das neue EcoWeb noch nicht komplett lauffähig ist, ist das Team zuversichtlich und motiviert, auch hier zu reüssieren.

Unerwartet war der Stellenwechsel von Rosalia Volpe per 31. August 2017. Nach knapp 15-jähriger Tätigkeit im Sekretariat hat sie sich entschieden, die HKV zu verlassen und die neu verfügbare Zeit im eigenen Familienbetrieb zu investieren. Wir wünschen ihr und ihrer Familie viel Erfolg und alles Gute. Während vier Wochen über den arbeitsintensiven Schuljahreswechsel blieb die Stelle vakant. Bis zur Neubesetzung konnten wir gemeinsam, mit tatkräftiger Unterstützung der Abteilungsleiter, den reibungslosen Schuljahresbeginn sicherstellen.

Für den frei gewordenen Arbeitsplatz konnten wir Frau Carmen Lagger-Christen gewinnen. Zur Freude aller hat sie sich in kurzer Zeit eingearbeitet und ergänzt das Team hervorragend. ■

## Neue Sachbearbeiterin Weiterbildung und HFW



**Carmen Lagger-Christen** ist seit dem 14. August 2017 für die HKV tätig. Als Sachbearbeiterin ist sie zuständig für die Administration der Höheren Fachschule Wirtschaft HFW und der Abteilung Weiterbildung.

Daneben betreut sie die Diplomprüfungen Französisch DFP B1/B2 und Informatik SIZ. Nach der Einarbeitung wird sie weitere Tätigkeiten übernehmen.

Viel Branchen-Know-how bringt Carmen Lagger-Christen aus den vorangegangenen sechs Jahren mit, wo sie in der Administration einer Höheren Fachschule für Tourismus in Zürich gearbeitet hat. Unter diesen passenden Voraussetzungen hat sie sich mit viel Freude und Motivation im HKV-Team bereits bestens integriert. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

# Prägende Lehrerpersönlichkeiten werden in die Pension verabschiedet

CHRISTINE WÜSCHER, Rektorin

## 22 Jahre im Schuldienst



Anne  
Roos

Im Oktober 1995 nahm **Anne Roos** als Lehrbeauftragte für das Fach Englisch an der damaligen HKG, der heutigen HFW, ihre Tätigkeit an unserer Schule auf.

1999 erteilte Anne Roos Business English als Firmenkurs für die C&W Antriebstechnik AG. Das Pensum war damals abhängig vom Auftrag der Firma. 2009 wurde Anne Roos von der Aufsichtskommission HKV zur Hauptlehrerin mit einer Stundenverpflichtung von 50% berufen.

In den 22 Jahren ihrer Unterrichtstätigkeit stand für Anne Roos stets das Wohl der Lernenden im Vordergrund. Sie hat während dieser Zeit unzählige Lernende und Studierende zu einem erfolgreichen Diplomabschluss geführt und ihnen die englische Sprache näher gebracht. Wir danken dir für all deine Verdienste an unserer Schule.

Dear Anne, du sagst nach 22 Jahren der HKV Handelsschule KV Schaffhausen Bye-bye und gehst in deine wohlverdiente Frühpension. Wir wünschen dir für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, Glück und gute Gesundheit. Geniess die zusätzliche freie Zeit mit deiner Familie. ■

## 15 Jahre im Schuldienst



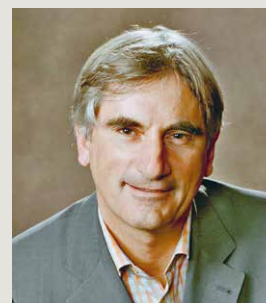
Trudi  
Infanger

Im August 2002 ist **Trudi Infanger** in unsere Schule eingetreten. Ihr Lehrauftrag für Deutsch umfasste damals 6 Lektionen. Ab 2006 hat sie ihren Lehrauftrag erweitert und neben Deutsch auch Geschichte unterrichtet. In den 15 Jahren ihrer Lehrtätigkeit war es ihr immens wichtig, das Interesse und die Neugier der Lernenden zu wecken. Ihr Unterricht bereicherte Trudi Infanger mit Exkursionen, Museums- und Theaterbesuchen. Mit grossem Enthusiasmus hat Trudi Infanger den Projektunterricht an der Handelsmittelschule erteilt. Die Ideen für Projekte gingen ihr nie aus. Die Liebe zum Fach Geschichte spürten sowohl die Lernenden als auch das Lehrerkollegium.

Herzlichen Dank für dein Wirken an unserer Schule!

Liebe Trudi, nach 15 Jahren HKV Handelsschule KV Schaffhausen, trittst du in eine neue Phase. Wir wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt alles Gute, Glück, viel Freude beim Reisen und gute Gesundheit. ■

## 31 Jahre im Schuldienst



René  
Dux

Seit 1986 unterrichtete **René Dux** mit Erfolg jeweils im Herbstsemester an der Verkaufsabteilung. Zu Beginn hiess das Fach Warenkunde Textil, mit der Detailhandelsreform wurden einige Branchen zusammengefasst. Das Fach heisst heute Allgemeine Branchenkunde, Life Style. Trotz seines kleinen Pensums war René Dux mit der Schule sehr verbunden und nahm an den jährlich stattfindenden Anlässen regelmässig teil.

Für all diese Verdienste dankt dir die Schule und wünscht dir in der nun anbrechenden Zeit ohne schulische Verpflichtungen alles erdenklich Gute.

Lieber René, nach 31 Jahren HKV Handelsschule KV Schaffhausen trittst du in einen Lebensabschnitt ohne schulische Verpflichtung. Geniess diese Zeit, wir wünschen dir viel Freude und Musse. ■

# Jubiläen

## 25 Jahre im Schuldienst

Regula  
Hotz Furrer



**Regula Hotz Furrer**, Leiterin Grundbildung Detailhandel, feiert ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum an unserer Schule. Nach Abschluss ihrer Ausbildung unterrichtete Regula Hotz Furrer als Stellvertreterin im Fach Deutsch. Nach einer Weltreise nahm sie die Lehrtätigkeit an unserer Schule erneut auf. Im Jahre 2001 wurde sie zur Hauptlehrerin ernannt. Gleichzeitig übernahm sie die Aufgabe der Stundenplanung, ehe sie 2002 von der

Aufsichtskommission der HKV Handelsschule KV als Leiterin Grundbildung Detailhandel ernannt wurde.

Für ihre zahlreichen guten Dienste und ihre Bereitschaft zur aktiven, permanenten Schulentwicklung danken wir Regula Hotz Furrer herzlich. ■

Markus  
Liechti



Am 1. August 1992 nahm **Markus Liechti** seine Tätigkeit als Sport- und Geografielehrer an unserer Schule auf. Er schloss an der Universität Bern Sportwissenschaften und Geographie sowie das Höhere Lehramt ab. Bereits 1995 wurde er von der Aufsichtskommission zum Hauptlehrer für Turnen und Wirtschaftsgeografie berufen. Nebst der regulären Stundenotation engagiert sich Markus Liechti als Fachvorstand und beteiligt sich

permanent am Schulentwicklungsprozess. Für sein ausserordentlich grosses Engagement danken wir ihm ganz herzlich. ■

Christian  
Sebök



Ebenfalls am 1. August 1992 nahm **Christian Sebök** seine Lehrtätigkeit als Handelslehrer an unserer Schule in Angriff. Christian Sebök ist dipl. Bankfachmann und liess sich während seiner Lehrtätigkeit berufsbegleitend zum eidg. dipl. Betriebsökonom HWV/FH ausbilden. Bereits 1999 wurde er von der Aufsichtskommission zum Hauptlehrer für Wirtschaftsfächer ernannt. Christian Sebök unterrichtete in den Pilotklassen der Reform der Kauf-

männischen Grundbildung und erprobte dabei sehr viel Neues. Nebst seiner Lehrtätigkeit in der Grundbildung ist er ein engagierter Dozent im Lehrgang Technische Kaufleute. Lernende und Studierende schätzen ihn sehr. Seit 2016 ist Christian Sebök Lehrervertreter in der Aufsichtskommission der Handelsschule KV Schaffhausen. Für seine Bereitschaft, permanent neue Aufgaben anzupacken, danken wir ihm ganz herzlich. ■



# Personelles

## 15 Jahre

Wir gratulieren unseren langjährigen und verdienten Mitarbeitern für 15 Jahre Lehrtätigkeit an der HKV Handelsschule KV Schaffhausen und danken für ihren grossen Einsatz. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

**Thomas Achermann**, Sport,  
Wirtschaft und Gesellschaft,  
Mitglied der Schulleitung

**Kaspar Iff**, Bürokommunikation,  
Arbeitsmethodik und Information,  
Kommunikation und Administration

**Urs Hofer**, Wirtschaftsfächer, Philo-  
sophie und Lehrgangleiter Nachhol-  
bildung Art. 32 BBV

**Bruno Bischof**, Dozent Sozialver-  
sicherungen

## Eintritte

Wir heissen alle neuen Mit-  
arbeitenden an unserer Schule herz-  
liche willkommen und wünschen  
ihnen zum beruflichen Start viel Er-  
folg.

**Martina Wetter**,  
Mathematik ab 1. 2. 2017

**Sandra Jauslin**,  
Englisch ab 1.8.2017

**Jessica Reinhard**,  
Deutsch ab 1.8.2017

**Carmen Lagger-Christen**,  
Sachbearbeiterin Weiterbildung  
ab 14.8.2017

## Austritte

Wir danken allen ehemaligen Mit-  
arbeiterinnen und Mitarbeitern für  
ihren grossen Einsatz an der HKV  
Handelsschule KV Schaffhausen und  
wünschen ihnen alles Gute für die Zu-  
kunft.

**Rosalia Volpe**, Sachbearbeiterin  
Weiterbildung

**Lukas Schmidig**,  
Lehrbeauftragter Mathematik

# Lehrerkollegium Grundbildung

Stichtag 1.8.2017

## Hauptlehrerkollegium

Thomas Achermann, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft, Detailhandelskenntnisse  
 Rolf Bänziger, IKA, Deutsch  
 Michael Bühler, IKA, Englisch  
 Victoria Domeniconi, Französisch  
 Dr. David Ehrat, Deutsch, Englisch  
 Ueli Heiz, Deutsch, Englisch  
 Bernd Hirschle, Wirtschaftsfächer  
 Regula Hotz, Deutsch, Englisch  
 Urs Hürlimann, Wirtschaftsinformatik, Arbeitsmethodik und Projekt, IKA, Deutsch  
 Kaspar Iff, Bürokommunikation, Arbeitsmethodik und Projekt, IKA  
 Sandra Jauslin, Englisch  
 Raphael Kräuchi, Wirtschaftsfächer  
 Andreas Kuhn, Wirtschaftsfächer  
 Markus Liechti, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie, Technik und Umwelt  
 Oscar Mesonero, Sport, Französisch  
 Margrit Nägeli, Informatik, IKA  
 Luigi Palumbo, Mathematik  
 Remo Pesenti, Gesellschaft, Detailhandelspraxis, Wirtschaft  
 Klaudia Pöttsch, Detailhandelspraxis, Wirtschaft, Gesellschaft  
 Regula Rahm, Französisch, Deutsch  
 Nicole Ruch, Deutsch  
 Christian Sebök, Wirtschaftsfächer  
 Christine Wüscher, Finanz und Rechnungswesen  
 Dr. Erich Zwicker, Französisch, Deutsch, Englisch

## Lehrbeauftragte

Antonio Anta Brink, Multimedia-Technik, Gestaltung und Design, Marketing, Projektmanagement, Web-Publishing  
 Beat Brunner, Allgemeine Branchenkunde  
 Thomas Fader, Wirtschaftsfächer  
 Sandro Garigliano, Deutsch, Englisch  
 Matthias Gmür, Biologie  
 Monika Hofer, Deutsch  
 Urs Hofer, Wirtschaftsfächer, Philosophie  
 Monica Kessler, Wirtschaftsfächer  
 Maya-Maria Lüscher, Musik  
 Roger Meier, Wirtschaftsfächer  
 Patrick Meyer, Sport  
 Corinne Mandler, Geschichte, Staatslehre  
 Jaqueline Müller-Ammann, Allgemeine Branchenkunde, Detailhandelskenntnisse  
 Urs Näf, Informatik  
 Barbara Oertig, Sport, Gesellschaft  
 Marianne Ott, Deutsch  
 Jessica Reinhard, Deutsch  
 Christoph Roost, Bildnerisches Gestalten  
 Martin Schwarz, Physik  
 Daniel Spitz, Wirtschaftsfächer  
 Olga Spörndli, Englisch  
 Fee Steinbach, Französisch  
 Bernadette Stypinski, Chemie  
 Christina Vizzo-Gugger, Deutsch, Englisch  
 Marianne Vonäsch, Englisch, Französisch  
 René Wagner, Integrierte Praxisteile, Arbeitsmethodik und Projekt  
 Martin Wanner, Deutsch, Geschichte und Staatslehre  
 Martina Wetter, Mathematik  
 Marco Weber, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie  
 Walter Vogelsanger, Physik

## Mitarbeiter/innen im Ruhestand

Jörg Amsler, 1975 – 2010	Anne Roos, 1995 – 2017
Verena Bucher, 1976 – 2006	Dora Röber, 1971 – 1987
Ursula Eigenheer, 1990 – 2013	Beatrice Schmid, 1967 – 2003
Albert Fehr, 1969 – 2001	René Schmidt, 1982 – 2015
Paul Furrer, 1961 – 2010	Dr. Gertrud Schönholzer, 1988 – 2011
Ilse Heller, 1997 – 2004	Hildegard Stiefel, 1979 – 1994
Marie-Theres Hunziker, 1974 – 2014	Dr. Anna Stoll, 1980 – 2015
Trudi Infanger, 2002 – 2017	Brigitte Straub, 1993 – 2009
Rudolf Kolmstetter, 1982 – 2016	Joe Wagner, 1968 – 2005
Richard Osterwalder, 1974 – 2016	Dr. Gertrud Walch, 1989 – 2014

# Lehrerkollegium Weiterbildung

Stichtag 1.8.2017

## **HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft**

**Antonio Anta Brink**, Arbeits- und Betriebspsychologie, Projektmanagement

**Matthias Auer**, Statistik, Volkswirtschaftslehre

**André Bachmann**, Personalführung/Leadership

**Rolf Bänziger**, Sprache und Kommunikation

**Johannes Ermatinger**, Strategisches Management

**Dr. Hans Fischer**, Businessplan

**Stefan Grimm**, Finanzielles Rechnungswesen, Controlling

**Urs Imboden**, Betriebliches Rechnungswesen, Standardkostenrechnung

**Raphael Kräuchi**, Recht

**Thomas Leemann**, Organisationsgestaltung und -entwicklung

**Heinz Leuzinger**, Beschaffung/Logistik, Produktion

**Bernhard Meister**, Steuerrecht

**Dominic Müller**, Personalmanagement

**Claudine Münger**, Managementlehre

**Margrit Nägeli**, Wirtschaftsinformatik

**Carlos Pereira**, Marketing

**Anne Roos**, Wirtschaftsenglisch

**Daniël van Vliet**, Investitionsrechnung und Finanzmanagement

**Karl Wiss**, Qualität/Umwelt/Sicherheit

## **Lehrgang Technische Kaufleute**

**Roland Bertschinger**, Informatik

**Stefan Bischof**, schriftliche Kommunikation

**Bernd Hirschle**, Wirtschaftsfächer

**Daniel Kottmann**, Marketing und Verkauf

**Thomas Leemann**, Organisation

**Heinz Leuzinger**, Supply Chain Management

**Marcel Orschel**, Marketing und Verkauf

**Carlos Pereira**, Marketing und Verkauf

**Regula Pellegrini**, mündliche Kommunikation

**Christian Sebök**, Wirtschaftsfächer

**Kurt Scheidegger**, Führung

**Jüliyet Schwörer**, Führung

**Aniol Wars**, Supply Chain Management

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Personalwesen**

**Bruno Bischof**, Sozialversicherungen,

**Loredana Hell**, Personaladministration, Personalmarketing und Gehaltswesen

**Bettina Jud**, Betriebliches Sozialwesen

**Regula Pellegrini**, Kommunikation und Sozialkompetenz

**Remo Pesenti**, Arbeitstechnik und Zeitmanagement

**Jüliyet Schwörer**, Personaladministration und

Personalmarketing

**Regina Straub**, Integrationsmodul

**Sabina Tektas**, Arbeitsrecht

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Rechnungswesen**

**Stefan Grimm**, Steuern

**Philipp Hakios**, Sozialversicherung

**Michael Häusermann**, Finanzbuchhaltung

**Thomas Müller**, Kostenrechnung

**Celina Schenkel**, Recht

**Bruno Weber**, Finanzielle Führung, Mehrwertsteuer

## **KV für Erwachsene (Art. 32)**

**Martin Burkhardt**, Betriebliche Prüfung

**Ueli Heiz**, Deutsch

**Dr. Urs Hofer**, Wirtschaftsfächer

**Kaspar Iff**, Information/Kommunikation/Administration

**Jasmin Luginbühl**, Wirtschaftsfächer

**Fee Steinbach**, Französisch

**Dr. Erich Zwicker**, Englisch

## **Lehrgang Sachbearbeiter/in Marketing**

**Adrian Brugger**, Marketing, Marketingkommunikation

**Natascha Deana**, Projekt- und Selbstmanagement, Verkauf

## **Handelsschule edupool.ch**

**Rolf Bänziger**, Information/Kommunikation/Administration, Deutsch

**Marco Giger**, Wirtschaft und Gesellschaft

**Raphael Kräuchi**, Wirtschaftsfächer

**Claudio Kuster**, Information/Kommunikation/Administration

**Deniz Spartano**, Deutsch

## **Projektmanagement**

**Thomas Leemann**, Projektmanagement

**Antonio Palmisano**, Projektmanagement

## **Englisch**

**Nadia Enjergholi**, Englisch

**Marie-Therese Hunziker**, Englisch

**Marija Josifovic**, Englisch

**Monica Lauper**, Englisch

**Anna Stoll**, Englisch

## **Kurs Rechnungswesen Grundlagen und Vertiefung**

**Marcel Müller**, Rechnungswesen

# Behörden und Organe

Stichtag 1.8.2017

## **Aufsichtskommission HKV Handelsschule KV Schaffhausen**

*Die mit \*bezeichneten Mitglieder bilden zugleich den Schulvorstand, der die Geschäfte vorbereitet.*

**Marcel Wenger\***, Präsident

**Martin Burkhardt\***, Geschäftsleiter KFMV Schaffhausen, Vizepräsident

**Werner Bianchi**, Controller Stadtverwaltung, Gast

**Claudia Guhl Wanner**, Geschäftsleitung Ernst Wanner AG

**Lukas Hauser\***, Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung

**Barbara Jost\***, Leiterin Schulverwaltung Handelsschule KV Schaffhausen, Protokoll

**Markus Kunz**, Präsident KFMV Schaffhausen

**Lorenz Laich**, Clientis BS Bank, Mitglied der Geschäftsleitung

**René Meier**, Geschäftsführer Weidmüller Schweiz AG

**Roland Moser**, Departementssekretär

**Dr. jur. Raphaël Rohner**, Baureferent Stadt Schaffhausen

**René Schmidt**, Geschäftsleiter Stiftung Forum für Weiterbildung FWS

**Christian Seboek**, Fachlehrer Handelsschule KV Schaffhausen

**Jeanette Storrer lic. jur.\***, Storrer Hubmann Trächsel

**Christine Wüscher\***, Rektorin Handelsschule KV Schaffhausen

## **Kreiskommission 2017–2020**

**Daniel Brüsweiler**, Präsident

**Martin Burkhardt**, Vizepräsident

**Christine Wüscher**, Prüfungsleiterin

**Karin Baumer**

**Christina Faccani**

**Raphael Kräuchi**

**Astrid Makowski**

**Marco Peruch**

**Harry Zai**

## **Kaufmännischer Verband Schaffhausen**

**Markus Kunz**, Präsident

**Martin Burkhardt**, Geschäftsleiter

## **Stiftung Forum für Weiterbildung**

**Marcel Wenger**, Präsident Stiftungsrat

**René Schmidt**, Geschäftsführer

## **Schulleitung**

**Christine Wüscher**, Rektorin

**Thomas Achermann**, Leiter Weiterbildungsabteilung

**Rolf Bänziger**, Leiter Höhere Fachschule für Wirtschaft

**Regula Hotz**, Leiterin Detailhandelsabteilung

**Barbara Jost**, Leiterin Schulverwaltung

**Raphael Kräuchi**, Leiter Kaufmännische Grundbildung und Berufsmaturität

## **Fachvorstände**

**David Ehrat**, Englisch

**Ueli Heiz**, Deutsch

**Bernd Hirschle**, Wirtschaftsfächer

**Urs Hürlimann** und **Margrit Nägeli**, Information, Kommunikation und Administration

**Markus Liechti**, Sport, Ökologie, Technik und Umwelt

**Corinne Mendler**, Geschichte und Politik

**Luigi Palumbo**, Mathematik

**Regula Rahm** und **Victoria Domeniconi**, Französisch

## **Schulverwaltung HKV Handelsschule KV Schaffhausen**

**Barbara Jost**, Leiterin, Personaladministration, Finanzbuchhaltung, ICT

**Beate Böttcher**, **Monika Sommerhalder** und **Carmen Lagger**, Sachbearbeitung Qualifikationsverfahren, Grundbildung und Weiterbildung

**Daniela Busse**, Buchhaltung, ICT

**Elias Bräm**, **Mirco Fricker** und **Silvan Lörli**, Mediamatik-Lernende

## **Schulverwaltung Stiftung Forum Für Weiterbildung FWS**

**Regina Straub Herre**, Sachbearbeitung und Buchhaltung

## **Abwart**

**Hans Rotach**, (nebenamtlich)

## **Stundenplan**

**Ueli Heiz**, **Regula Hotz**

## **Betreuung IT**

**Urs Hürlimann**, **Urs Näf**

# Entwicklung Berufslernende

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Ausbildung
37	62	89	94	91	87	82	72	72	62	54	Handelsmittelschule
39	40	36	35	32	33	30	39	43	44	45	Mediamatiker
								24	16	20	Berufsmaturität II, Dienstleistung
44	25	39	47	41	40	36	33	28	29	23	Berufsmaturität II, Wirtschaft
117	124	142	145	143	124	136	135	140	128	113	Kaufm. Berufsmaturität I
176	178	187	189	184	165	164	156	159	161	144	Detailhandelsfachleute
41	41	38	34	21	35	31	33	37	38	30	Detailhandelsassistenten
78	96	77	80	77	75	78	65	63	65	79	Kaufleute (B-Profil)
231	226	217	212	214	212	202	209	206	208	186	Kaufleute (E-Profil)
											Kaufm. Zusatzlehre
16	16	16	15	18	14	16	14				Vorlehre/Sprungbrett
<b>779</b>	<b>808</b>	<b>841</b>	<b>851</b>	<b>821</b>	<b>785</b>	<b>775</b>	<b>756</b>	<b>772</b>	<b>751</b>	<b>694</b>	<b>Gesamt</b>

Berufsschul-Klassen	2017	2016	2015
KV Berufsmatur I	6	6	7
KV Berufsmatur II	2	3	3
Mediamatiker	4	4	4
KV E-Profil	9	10	11
KV B-Profil	5	4	4
DH-Assistenten	3	4	3
DH-Fachleute	9	9	9
Handelsmittelschule	4	4	4
<b>Total</b>	<b>42</b>	<b>44</b>	<b>45</b>

Schuleintritte	2017	2016	2015
KV Berufsmatur I	37	38	42
KV Berufsmatur II	43	45	53
Mediamatiker	11	12	14
KV E-Profil	63	67	66
KV B-Profil	19	25	21
DH-Assistenten	12	18	13
DH-Fachleute	45	51	58
Handelsmittelschule	13	12	15
<b>Total (Stand 10.10.2017)</b>	<b>243</b>	<b>268</b>	<b>282</b>

Weiterbildung	2017	2016	2015
KV für Erwachsene Art. 32	30	24	24
Technische Kaufleute	54	59	41
Sachbearbeiter Personalwesen	37	21	37
Sachbearbeiter Rechnungswesen	40	36	37
Sachbearbeiter Marketing und Verkauf	17	20	17
Handelsschule Edupool	29	32	40
Projektmanagement	10	0	8
Sachbearbeiter Tourismus und Event	0	0	0
Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW	43	45	51
Englischkurse	25	0	0
<b>Total</b>	<b>285</b>	<b>237</b>	<b>255</b>

## Lehrvertragsauflösungen 2017

Lehre	Anzahl
MMK	1
KV M-Profil	2
KV E-Profil	4
KV B-Profil	2
DH-Assistenten	3
DH-Fachleute	2
<b>Total</b>	<b>14</b>

# Erfolgsrechnung 2017 / 2016

## Budget 2018

in CHF

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2018</b>
Dienstleistungsertrag	1'245'556.97	1'148'882.35	1'203'000.00
Beiträge Kanton TG und ZH	516'766.65	492'410.25	226'000.00
Beitrag Kanton SH	6'606'312.35	6'909'662.50	7'262'940.00
Gewinnbeitrag HKV 2015	0.00	505'200.11	0.00
Gewinnbeitrag HKV 2016	290'907.65	-290'907.65	0.00
Gewinnbeitrag HKV 2017	-42'376.04	0.00	0.00
Handelserlöse	138'119.11	193'845.62	185'000.00
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>8'755'286.69</b>	<b>8'959'093.18</b>	<b>8'876'940.00</b>
Übrige Erlöse	143'530.48	152'692.15	143'300.00
Entnahme Fonds	177'336.60	72'000.00	240'000.00
<b>Übriger Erlös</b>	<b>320'867.08</b>	<b>224'692.15</b>	<b>383'300.00</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>9'076'153.77</b>	<b>9'183'785.33</b>	<b>9'260'240.00</b>
Kursaufwand	-187'699.80	-192'433.15	-165'500.00
Handelswareneinkauf	-53'773.20	-107'878.95	-95'000.00
<b>Aufwand Material / Handelswaren / Dienstleistungen</b>	<b>-241'473.00</b>	<b>-300'312.10</b>	<b>-260'500.00</b>
Lohnaufwand	-6'002'094.85	-5'990'191.48	-6'146'000.00
Sozialversicherungsaufwand	-1'237'640.10	-1'271'353.90	-1'293'000.00
Übriger Personalaufwand	-100'577.00	-109'337.90	-121'000.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>-7'340'311.95</b>	<b>-7'370'883.28</b>	<b>-7'560'000.00</b>
Raumaufwand	-733'365.40	-697'247.70	-773'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-178'679.20	-201'039.05	-197'000.00
Sachversicherungen	-3'823.00	-4'206.20	-5'000.00
Verwaltungsaufwand	-101'450.17	-88'893.15	-86'000.00
Informatikaufwand	-177'313.45	-132'493.75	-210'000.00
Werbeaufwand	-108'076.85	-141'467.40	-145'000.00
Sonstiges	-106'465.65	-63'442.65	-70'000.00
Zuweisungen Fonds	-84'637.90	-80'395.65	0.00
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-1'493'811.62</b>	<b>-1'409'185.55</b>	<b>-1'486'000.00</b>
Abschreibungen	-312.30	-103'714.30	-86'000.00
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-312.30</b>	<b>-103'714.30</b>	<b>-86'000.00</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'075'908.87</b>	<b>-9'184'095.23</b>	<b>-9'392'500.00</b>
Finanzertrag	0.00	576.25	500.00
Finanzaufwand	-244.90	-266.35	-200.00
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-244.90</b>	<b>309.90</b>	<b>300.00</b>
<b>Total Jahresgewinn (-) oder Jahresverlust (+)</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>131'960.00</b>

## Bilanzen 2017 / 2016

in CHF

<b>Aktiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Kasse	1'272.30	1'888.35
Gutscheine, Abfallmarken	3'340.00	0.00
Post 82-41-1	56'696.08	84'147.89
Post E-Deposito	152'855.65	152'855.65
SKB KK 601.634-4 101	3'630'945.68	4'201'483.68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	15'942.15	40'716.40
Forderung Verrechnungssteuer	0.00	65.95
Vorrat Schulbücher	0.00	312.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	257'321.15	277'539.90
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4'118'373.01</b>	<b>4'759'010.12</b>
Mobilien, Maschinen	1.00	1.00
Anteilscheine	1.00	0.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'118'375.01</b>	<b>4'759'011.12</b>

<b>Passiven</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-15'413.10	-69'975.25
Verbindlichkeiten Kant. Pensionskasse	0.00	-582.05
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	3.35	1.45
Passive Rechnungsabgrenzung	-672'548.94	-1'098'987.00
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-687'958.69</b>	<b>-1'169'542.85</b>
Ausgleichskonto Kanton	-500'000.00	-500'000.00
Rückstellungen Personalrisiken	-471'677.14	-551'679.14
Rückstellungen Projekte Prix Vision	-39'237.80	-40'000.00
Rückstellungen Erneuerungsinvestitionen	-484'410.95	-470'000.00
Fonds Beiträge und Vergabungen	-156'297.25	-145'934.35
Ausgleichsfonds Schulgelder	-1'778'793.18	-1'871'854.78
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-3'430'416.32</b>	<b>-3'579'468.27</b>
Jahreserfolg	0.00	0.00
Reserven	0.00	-10'000.00
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>0.00</b>	<b>-10'000.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-4'118'375.01</b>	<b>-4'759'011.12</b>



155. JAHRESBERICHT  
2017

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in schaffhausen.*

**HKV** ■ Handelsschule  
■ KV Schaffhausen